



AEBI TT280

Der König der Berge

Der Terratrak TT280 von AEBI ist der stärkste Zweiachsmäher am Markt. Die BLT Wieselburg hat ihn in der Praxis und am Prüfstand getestet.

Von Josef WIPPL und Johannes PAAR

Der Test basiert auf zwei Prüfberichten: Anfangs hatte AEBI den TT275 zur praktischen Prüfung und zur technischen Leistungsabnahme an die BLT Wieselburg geschickt (BLT-Prüfbericht 076/13). Die Abgasgesetzgebung zwang den Hersteller aber zu einem Motorwechsel. Im letzten Jahr haben wir deshalb zusätzlich die Leistungswerte des neuen 3B-Motors erhoben (BLT-Prüfbericht 017/14). Gleichzeitig änderte AEBI auch die Typenbezeichnung von TT275 zu TT280. Da bis auf den Motor nichts verändert wurde, haben alle anderen Testergebnisse vom TT275 nach wie vor Gültigkeit. Das Fahrzeug hat insgesamt 235,5 Einsatzstunden mit Scheibenmäher, Zettwender, Kreiselschwader und Wiesenegge ab-

gelöst. Zudem waren unsere Testfahrer auch einige Tage lang mit dem neuen TT280 unterwegs.

Mehr Motorleistung

Der TT280 wird von einem 4 Zylinder-VM-Turbomotor angetrieben. Die Abgase werden in einem Diesel-Oxidationskatalysator (DOC) und einem Diesel-Partikelfilter (DPF) gereinigt. Der DPF ist wartungsfrei. Laut Hersteller leistet der Motor 80 kW/109 PS bei 2.600 Motorumdrehungen. Das sind um 6 kW/8 PS mehr als beim TT275. Auch die Messwerte vom Prüfstand sind durchwegs höher und zeigen einen günstigeren Verlauf als beim Vorgängermodell.



Modernes Bedienkonzept: Einhand-Steuerung mit multifunktionalem Fahrhebel, Folientastatur und digitales Display.

Stufenloser Fahrtrieb

Der hydrostatische Fahrtrieb bietet zahlreiche Automatikfunktionen, die den Komfort und aufgrund des ständigen Kraftschlusses auch die Sicherheit am Hang erhöhen. Der hydrostatische Antrieb ist elektronisch geregelt und hat ein nachgeschaltetes mechanisches 2-Gang-Getriebe. Die TipTronic-Fahrstufen können von sechs Standardstufen bis auf 40 individuell programmiert werden. Die verschiedenen Geschwindigkeitsbereiche lassen sich per Knopfdruck am Joystick wechseln. Die ADC (Automatic Drive Control) regelt automatisch die maximal mögliche Fahrgeschwindigkeit bei unterschiedlichem Kraftbedarf des Anbaugerätes. Ist die maximal eingestellte Motordrücke erreicht, regelt der Fahrtrieb nach. Lässt der Kraftbedarf an der Zapfwelle wieder nach, erhöht sich die Geschwindigkeit wieder automatisch.

Front- und Heckzapfwelle lassen sich elektrohydraulisch per Knopfdruck unter Last unabhängig voneinander schalten: vorne 540 und 1.000 U/min, hinten 540 und 750 U/min.

Die Aufteilung der Motorleistung auf Fahrtrieb und Zapfwelle lässt sich mit vier Programmen anpassen: Straßenfahrt, Mähbetrieb, Schneefräsen oder Proportional.

- Straßenfahrt: 100 % der Motorleistung für Fahrtrieb
- Mähbetrieb: 30–70 % der Motorleistung für Fahrtrieb
- Schneefräsen: 10–30 % der Motorleistung für Fahrtrieb
- Proportional: 30–70 % der Motorleistung für Fahrtrieb

Zudem lässt sich im Straßenmodus die Funktion ECO-Drive zuschalten: Durch Drehzahlreduktion auf rund 1.800 U/min sinkt der Kraftstoffverbrauch und der Motor läuft ruhiger. In der Kabine haben wir bei Nenndrehzahl einen Geräuschpegel von 80 d(B)A gemessen.

Vier Lenk-Varianten

Das Fahrzeug bietet vier verschiedene Lenk-Varianten: Front-, Heck-, Allrad- und Hundeganglenkung. Diese können vorgewählt oder für wiederkehrende Bedienungsabläufe program-

Bei der Nennleistung an der Zapfwelle ist der Unterschied zum alten Motor mit 60,1 kW/81,7 PS marginal. Die Nenndrehzahl liegt bei 2.600 U/min. Im Gegensatz zum Vorgänger bringt der neue Motor aber Überleistung und einen hohen Konstantleistungsbereich von 900 U/min mit. Die Maximalleistung von 64,7 kW/88 PS steht bei 2.300 U/min zur Verfügung.

Das maximale Drehmoment von 357 Nm erreicht der Motor bei 1.400 U/min. Der Drehmomentanstieg beträgt hervorragende 61,8 %.

Diese guten Leistungswerte spürt man auch in der Praxis. Trotz seines höheren Eigengewichts – er ist ja nicht nur der stärkste, sondern auch der schwerste Zweiachsmäher am Markt – und seiner Baugröße ist der TT280 extrem hangtauglich. Die Motorleistung reicht auch für schwere Arbeiten am Steilhang völlig aus.

Über den gesamten Testzeitraum genehmigte sich der TT275 durchschnittlich 7,9 Liter Diesel pro Stunde. Die Verbrauchswerte des neuen Motors sind nahezu identisch. So reicht der Dieselvorrat von 90 Litern für lange Arbeitstage.

Die Maschine ist sehr wartungsfreundlich. Alle Schritte sind in der Betriebsanleitung genau beschrieben.

LANDWIRT Tipp

Die beiden Prüfberichte des AEBI TT275 und TT280 können Sie im Internet unter <http://www.josephinum.at/blt/pruefung/pruefberichte/herunterladen>.



109 PS starker VM-Motor mit guter Zugänglichkeit für Wartungs- und Reinigungsarbeiten.



Die hydraulische Geräteentlastung ermöglicht ein bodenschonendes Mähen unter allen Bedingungen. Der Auflagedruck lässt sich in 5%-Schritten erhöhen bzw. verringern.

miert werden. Der Lenkmodus lässt sich z.B. durch die Hubwerksbetätigung ändern. In der Praxis schaltet dann z.B. beim Anheben des Mähwerks am Feldrand die Lenkung automatisch auf Allradlenkung um. Das ermöglicht enge, bodenschonende Wendemanöver. Beim Absenken wird wieder auf Frontlenkung umgestellt.

Gut gefallen hat uns auch das Bremssystem. Es funktionierte einwandfrei und wird gegenüber Fahrzeugen mit mechanischem Getriebe weniger beansprucht. Meist reicht die Bremswirkung des Hydrostaten aus, um die Geschwindigkeit zu verlangsamen oder das Fahrzeug zum Stillstand zu bringen. Die Feststellbremse ist als Federspeicherbremse ausgeführt. Sie lässt sich bei laufendem Motor über einen Kippschalter betätigen. Bei abgestelltem Motor wird sie automatisch aktiv: ein sicherheitsrelevanter Vorteil!

Keine durchdrehenden Räder

Bei trockenen, griffigen Verhältnissen konnten wir Hangneigungen von 55–60 % in Schichtlinie und 60–65 % in Falllinie befahren. Der permanente Allradantrieb ist mit einem Torsen-Selbstsperrdifferential zwischen den beiden Achsen ausgestattet. Es verteilt das Drehmoment automatisch auf Vorder- und Hinterachse und verhindert so das Durchdrehen der Räder. Die Differentialsperren in der Vorder- und Hinterachse sind über Knopfdruck elektrohydraulisch vorwählbar. Sie schalten bei Schlupf selbsttätig ein und in unbelastetem Zustand wieder aus.

Mit 265 mm Bodenfreiheit unter der Vorderachse und 255 mm unter der Hinterachse kamen wir in der Praxis gut zurecht: Das Futter konnte ungehindert abfließen.

Die Achsen sind mit einem drehbaren Zentralrohr miteinander verbunden. Die Vorderachse kann sich um 18,5 Grad nach links und rechts verdrehen. So bleiben alle vier Räder auch in kupiertem Gelände am Boden. Die Verdrehdämpfung verhindert in Extremsituationen, dass der TT280 umkippt.

Top Hydraulikausstattung

Bei Nenndrehzahl des Motors fördert die Hydraulikpumpe von Bosch 34 l/min. Das Überdruckventil ist auf 175 bar eingestellt. Die Anlage stellt für diverse externe Verbraucher zehn Liter Öl zur Verfügung.

Im Heck stemmt der Terratrak Geräte mit einem Gewicht von bis zu 1.580 kg. Vorne hat die BLT eine durchgehende Hubkraft von 1.900 kg gemessen: für unsere Einsätze völlig ausreichend.

Im Heck lassen sich Geräte der Kategorie II anbauen. Das Fronthubwerk ist nur für Kategorie I geeignet, obwohl durch die Hubkraft und die Leistung der Betrieb mit größeren Geräten möglich wäre. Der serienmäßige Seitenverschub des Fronthubwerks erleichtert das Mähen am Feldrand, das Ausmähen von Hindernissen und die Schichtlinienfahrt.

Gut gefallen haben uns auch die Entlas-

Technische Daten im Überblick*

Motor	VM 4-Zylinder / 3 Liter / Common Rail / DOC und DPF, Stufe 3B
Nennleistung bei 2.600 U/min. (Herstellerangabe nach ECE R24)	80 kW/109 PS
Nennleistung an der Zapfwelle	60,1 kW/81,7 PS
maximale Leistung an der Zapfwelle bei 2.300 U/min	64,7 kW/88 PS
Konstantleistungsbereich	900 U/min
maximaler Drehmoment bei 1.400 U/min	357 Nm
Drehmomentanstieg	61,8 %
Kraftstoffverbrauch bei Nennleistung	23 l/h
spezifischer Kraftstoffverbrauch	319 g/kWh
Tankinhalt	90 Liter
Getriebe	Stufenloser hydrostatischer Fahrtrieb mit sechs Geschwindigkeitsstufen und zwei nachgeschalteten mechanischen Getriebestufen (12 Bereiche); vier Fahrmodi; ECO-Drive
Zapfwellendrehzahlen	vorne: 540/1000; hinten: 540/750
Hydraulik	34 l/min, 175 bar, 10 Liter Ölvorrat für Verbraucher
maximale Vorder- und Hinterachslast	2.400 kg/2.400 kg
Eigengewicht Grundfahrzeug	2.870 kg
zulässiges Gesamtgewicht	4.200 kg
Listenpreise inkl. MwSt.	
Grundgerät (Serienausstattung)	126.928 Euro

* Motordaten betreffen TT280, alle anderen Angaben sind vom baugleichen TT275 übernommen!



Vorderer Anbaureaum: durchgehende Hubkraft 1.900 kg, Seitenverschub serienmäßig, 540 oder 1.000 Zapfwelenumdrehungen.

tungshydraulik und die Schwingungstilgung.

Das Anbaugerät lässt sich mit leichtem Anpressdruck selbstregelnd über den Boden führen. Die Kalibrierung erfolgt automatisch. Die Schwingungstilgung dämpft Schläge bei hohen Transportgeschwindigkeiten.

Neues Bedienkonzept

AEBI hat mit dem TT280 ein völlig neues Bedien- und Kontrollsystem eingeführt. Die Kommandozentrale besteht aus einer Tastatur, einem digitalen Monitor und einem Joystick. Um die Vorteile dieses Systems nutzen zu können, ist eine genaue Einschulung für den Fahrer notwendig. Nach einer kurzen Eingewöhnungsphase lernt man die Vorzüge schnell zu schätzen.

Die Kabine sitzt vibrations- und lärmgedämpft auf Gummielementen. Heizung und eine automatische Klimaanlage gehören zur Serienausstattung.

Wenn man die Anhängerkupplung im Heck abnehmen möchte, stört die Halterung des Oberlenkers. Bei angebauten Frontgeräten sollte das Fahrlicht einfacher in der Höhe verstellbar sein.

Der König der Berge

Der TT280 macht einen robusten Eindruck. Seine außergewöhnlichen Dimensionen und Leistungen machen ihn zum Topmodell aller Zweiachsmäher. Die maximalen Achslasten hinten und vorne gibt AEBI mit 2.400 kg an. Das zulässige Gesamtgewicht steht mit 4.200 kg im Typenschein. Bei einem Eigengewicht von rund 2.870 kg ist somit eine Zuladung von 1.330 kg möglich.

Der TT280 kostet in der Serienausstattung 126.928 Euro inkl. MwSt. Das ist zwar ein stolzer Preis, dafür bekommt man aber auch ein konkurrenzloses Fahrzeug in dieser Klasse. ■

Ing. Josef Wippl ist Prüftechniker an der BLT Wieselburg.

Aus der Wirtschaft

Fachtagung – Innovative Agrartechnik

Am 26. Februar 2015 findet an der HBLFA Francisco Josephinum in Wieselburg die neue BLT-Fachtagung „Innovative Agrartechnik“ statt. Im Rahmen der Fachtagung werden neue Technologien wie Parallelfahrssysteme, Teilbreitenabschaltung, teilschlagspezifische Bewirtschaftungsweise und automatische Aufzeichnung von Daten für das Betriebsmanagement vorgestellt. Dabei sollen die technischen Vor- und Nachteile präsentiert, aber auch das Kosten-/Nutzenverhältnis kritisch hinterfragt und diskutiert werden.

Weitere Informationen zur Veranstaltung sowie ein detailliertes Programm finden Sie unter: <http://blt.josephinum.at>

Tagungsort:

HBLFA Francisco Josephinum
3250 Wieselburg, Weinzierl 1

Tagungsgebühr: 60 Euro

Anmeldung: Nur online möglich unter

<http://blt.josephinum.at/events>

Anmeldeschluss: 18. Februar 2015



Steyr beantragt Kurzarbeit in St. Valentin

Traktorhersteller Steyr hat für die Monate März bis August um Kurzarbeit angesucht. Die Geschäftsleitung gab kürzlich bekannt, dass Arbeitskürzungen um 15 bis 25 Prozent geplant seien. Betroffen könnten davon rund 300 von 600 Mitarbeitern sein, die in der Produktion in St. Valentin arbeiten. Laut Unternehmensleitung hat es ausführliche Gespräche mit den Arbeitnehmervertretern und den Sozialpartnern gegeben. Der Genehmigungsprozess für dieses Ansuchen dauert etwa zwei bis drei Wochen. Mit dieser vorbeugenden Maßnahme reagiere man auf den rückläufigen Gesamtmarkt, heißt es bei Steyr Traktoren. Besonders zu schaffen mache derzeit die Russland-Ukraine-Krise. .